

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der

## Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthändler und Techniker  
von Walter Senn-Holdinghausen.

XVIII.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Marg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 160-längige Petitzelle, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. August 1902.

**Wochenspruch:** Was Du nicht nötig hast im Hause,  
Dafür gib keinen Rappen aus.

## Verbandswesen.

Schmiede und Wagner in  
St. Gallen. Durch das regie-  
rungsräthliche Streitvermitt-  
lungsvorfahren ist der Konflikt  
im Schmiede- und Wagner-  
beruf beigelegt worden. Die

Meister haben den Arbeitern die verlangte Werkstatt-  
ordnung in der Haupthache zugestanden, durch welche die  
tägliche Arbeitszeit auf 10½ Stunden reduziert und  
die Bezahlung von Überstunden mit 25 % Aufschlag  
zugestanden wird. Die Arbeiter ihrerseits heben die  
Sperre gegen die städtischen Meister auf.

Die Spengler der Stadt Bern sind in eine Lohn-  
bewegung getreten. Sie verlangen einen minimalen  
Stundenlohn von 52 Rp., der bis jetzt 43 Rp. betrug.  
Ferner stellen die Spengler noch folgende Forderungen  
auf: An Samstagen und Vorabenden von Feiertagen  
9stündige Arbeitszeit, 8tägige Lohn-Bählung und bei  
auswärtiger Arbeit per Tag 1 Franken Lohnzuschlag.

## Verschiedenes.

Aargauisches kantonales Gewerbemuseum. In der  
gewerblichen Sammlung sind zur Zeit einige Objekte  
ausgestellt, die allgemeines Interesse erregen dürften.

Vor allem sei hier auf eine Serie von zwölf Tafeln  
aufmerksam gemacht, die die Entstehung eines Glas-  
gemäldes vom ersten Entwurf bis zum fertigen Kunst-  
werk in 12 Stufen darstellen. Die Arbeiten des Gläsers,  
des Glasmalers, das Zusammensezen, Ausäzen der  
Überfanggläser, das Bemalen mit Farben und Schwarz-  
los, das Herausradieren der feinen Partien und die  
verschiedenen Gänge des entstehenden Werkes durch das  
Feuer sind am gleichen Beispiel sehr anschaulich dar-  
gestellt.

Da das Museum bekanntlich an alten und neuern  
Glasgemälden reich ist, dürfte es für jedermann be-  
lehrend sein, zu sehen, wie diese berühmten Kunstwerke  
technisch entstanden sind.

Im gleichen Saale befindet sich eine alte Truhe,  
wahrscheinlich schweizer- oder süddeutsche Arbeit aus  
der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit inter-  
essanter Holzmosaik- und Einlegearbeit. Das Objekt  
ist im Besitz des Obersten Ridet-Carnac auf Schloss  
Wildegg und durch die kunstgebüte Hand des jungen  
Schreiners Hächler aus Lenzburg vorzüglich restauriert  
worden. Der junge Mann hat seine Fachstudien in  
Flensburg, der ersten Tischlerschule Deutschlands, ge-  
macht, und hier die erste Probe seines Stils und seiner  
technischen Kenntnisse vorzüglich abgelegt.

Es sei auch noch auf das Schreibpult aufmerksam  
gemacht, das die Firma Hunziker & Zimmerli in Aarau  
ausgestellt hat. Das Pult ist nach amerikanischem Muster  
hergestellt und hat in Ausführung und Einrichtung all-